

ILF Journal 04/12

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das neue ILF-Projekt «Landschafts- und Freiraumqualität im urbanen und periurbanen Raum» nimmt Form an. Mit diesem Projekt möchten wir herausfinden, welchen Beitrag unser Fach, zusammen mit anderen Disziplinen, an die Qualität von Landschaft und Freiraum zu leisten vermag. Wie kann die Landschaftsarchitektur diese Qualitäten mittels adäquater Gestaltung und Planung verbessern? Welche Methoden und Techniken, welche Politik- und Planungsstrategien benötigen wir dazu? Welche Rolle soll dabei die Hochschule übernehmen und welche die Praxis? Diese Fragen sollen grundsätzlich geklärt und anhand des Transsekt Toggenburg – Rapperswil – Einsiedeln vertieft werden. Interessante Anregungen vermittelt dazu die ILF-Tagung 2012, die am 24. Oktober 2012 rund 150 Fachleute an die HSR brachte. Allen, die nicht dabei sein konnten, empfehle ich die Lektüre des gehaltvollen Tagungsfazits von Regierungsrat Martin Klöti.

Im Namen des ILF-Teams wünsche Ihnen jetzt schon eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für 2013!



Dominik Siegrist
Leiter Institut für Landschaft und Freiraum



LandSchaftFreiRaum - Landschaftsqualitäten zwischen Stadt und Land

ILF-Tagung 2012, 24. Oktober 2012

Tagungsbeobachtung von Regierungsrat
Martin Klöti

«Zwei Seelen haben die Fachleute in Ihrer Brust» Sie sind hin- und hergerissen zwischen der romantischen Traumvorstellung und jener des Gestaltungswillens, der optimierten Nutzungsmöglichkeit. Dieses Spannungsfeld liefert seit Jahrzehnten Stoff für Diskurs, Lehre, Forschung und Politik. Die Erkenntnis – wie eingangs bereits erwähnt – ist: Ohne Partizipationsprozesse geht nichts mehr. Fachleute sind auch Moderatoren, sie müssen die interessierten und betroffenen Leute in geeigneter Weise abholen, ihnen die Aufgabenstellung einer allfälligen Veränderung wertneutral aufzeigen, Know-How vermitteln und sie dann ernst nehmen.

Und welches ist dabei die Rolle der Politik? Solange die Politiker nur Beobachter sind (wie ich heute), können sie als ungefährlich bezeichnet werden. Leider aber – und sicher auch zum Glück – müssen diese Entscheidungsträger aber alle vier Jahre gewählt werden. Warum sage ich das? Politiker werden oft zu Instrumenten von Laien und gelegentlich auch von militanten Bewegungen. Und genau diese Rolle nehmen insbesondere die Miliz-Parlamentarierinnen und –Parlamentarier wahr. Sie wollen und müssen für ihre Wählerschaft Mehrheiten bilden. Ein Exekutivpolitiker hingegen kann mit Fachleuten aus Ämtern relativ unverwässerte Lösungen aufzeigen, während sich das Parlament dann auf Kompromisse einigen muss. Je besser aber Vorlagen bereits in der Basis abgestützt sind, desto sicherer sind diese vor einer Verunklärung durch Parlamente. Planerinnen und Planer, Fachleute aller Sparten tragen also eine grosse Verantwortung. Sie müssen im Interesse der Sache gelegentlich künstlerische, fachliche Höhenflüge der Flughöhe des Nutzerpublikums anpassen.

Dies hat die heutige Tagung in vielseitiger Weise aufgezeigt. Den Spagat gilt es zu meistern: Freiräume müssen für schräge Vögel und Buntspechte taugen. Und die freie Landschaft gehört nicht ohne weiteres der gesamten Öffentlichkeit.

So richtig gereizt hat mit Richard Kälin, wenn er von «nice to have» spricht. Absichten taugen nichts. Sorgen sie für Verbindlichkeiten, nehmen sie ihr LEK in einem Richtplan auf

Projekte

ILF-Workshop in China: Grading with Civil 3D for Landscape Architects

Vom 18.6.2012 bis 22.6.2012 fand der erste Workshop zum Thema: «Grading with Civil 3D for Landscape Architects» am SEU-ARCH, Landscape Architecture Institute, School of Architecture, Southeast University, Nanjing, China statt. Die Architektur- und Landschaftsarchitekturausbildung an der SEU zählt zu den top five in China. 20 Masterstudenten entwickelten für eine Woche digitale

und machen sie ihn damit mindestens Behörden verständlich!

Adrian Steiners Präsentation hat mich dann allerdings wieder beruhigt, ja begeistert, habe ich doch 14 Jahre meines Lebens im Neckertal gewirkt (von 21-jährig bis Mitte 30). Das Neckertal ist daher Teil meiner Biografie, zu welchem ich innige Heimatgefühle entwickle. Womit wir wieder bei der Landeshymne wären. 14 Jahre habe ich aber auch hier in Rappi ge-

lebt, und durch Studium und politische Erfahrungen meinen fachlichen Rucksack gefüllt.

Ich habe bereits damals gelernt, dass es ohne Partizipationsprozesse nicht geht. Und der heutige Tag hat mir dies abermals bewiesen und meinen Horizont erweitert. Ich danke Ihnen.

Die Tagungsunterlagen sind unter ilf.hsr.ch aufgeschaltet.

Entwürfe für ein Hotelanlage. Forschungsergebnisse aus KTI-Projekten wie Regenwassermanagement, GPS-Maschinensteuerung und Echtzeitvisualisierung für die Öffentlichkeitsinformation waren wichtige Bestandteile des Workshops.

Die Zusammenarbeit mit SEU-ARCH kam über das Birkhäuser Buch «Geländemodellierung für Landschaftsarchitekten und Architekten» zustande. Die englische Version der Veröffentlichung ist vergriffen. Eine Neuaufgabe ist in Bearbeitung. Darin ist auch geplant die Forschungsergebnisse der Zusammenarbeit HSR und SEU-ARCH zum Thema «para-

metrisches Entwerfen und Geländemodellierung» zu publizieren.

Kontakt: peter.petschek@hsr.ch

Neue Projekte im ILF

- Innotour-Projekt Klimaschutz jetzt und hier
- Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Rheintal
- Prozesse, Auswirkungen und Strategien der Verwaltung im Kanton Glarus
- Standortevaluation Kiesabbau Linthebene

Publikationen

Adaption des Tourismus an den Klimawandel in den Alpen

Ergebnisse des Alpine Space - Projekts ClimAlpTour in der Schweiz

Für den Alpentourismus geht es neben der Mitigation (Verminderung) des Klimawandels darum, geeignete Adaptionsstrategien (Anpassungsstrategien) zu entwickeln. Hierzu wurde in den Jahren 2008 – 2011 unter Beteiligung des ILF das alpenweite Interregprojekt «ClimAlpTour – Climate change and its impacts on tourism in the Alpine Space» durchgeführt. Das Ziel bestand darin, Adaptionsstrategien des Tourismus an den Klimawandel im Alpen-

raum vorzuschlagen und diese modellhaft umzusetzen. Sechs Alpenstaaten, darunter die Schweiz, beteiligten sich an diesem Projekt und suchten nach Lösungen für Probleme, die am besten durch gemeinsame, grenzüberschreitende Anstrengungen angegangen werden können.

Clivaz, C., Doctor, M., Gessner, S., Ketterer, L., Luthe, T., Schuckert, M., Siegrist, D., Wyss, R. (2012). Adaptionsstrategien des Tourismus an den Klimawandel in den Alpen. Ergebnisse des alpenweiten Projekts ClimAlpTour in der Schweiz. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 8. Rapperswil. Bestellung: ilf@hsr.ch (CHF 25.-) ISBN 978-3-9523972-2-0

Öffentliche ClimAlpTour-Abschlussveranstaltung:

Wie kann sich der Tourismus im Alpenraum an den Klimawandel anpassen?

Mittwoch 5. Dezember 2012
10.15 – 17.00 Uhr

Bundesamt für Raumentwicklung ARE,
Ittigen b. Bern, Raum 082 (Erdgeschoss)

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per E-Mail an sandra.buercher@hevs.ch

Termine

Vortragsreihe

Landschaftsarchitektur für die 2000-Watt-Gesellschaft

Berichte aus Forschung & Praxis
Ort: HSR, Raum 5.002 (Eintritt frei)
4. Dezember 2012, 17.15 Uhr

Landschaftsarchitektur und 2000-Watt-Gesellschaft – Handlungsspielräume und Chancen
Referentin: Prof. Cordula Loidl-Reisch, Technische Universität Berlin

Ausstellung im Alpinen Museum der Schweiz

Intensivstationen. Alpenansichten von Lois Hechenblaikner 28. Sept. 2012 bis 24. März 2013
alpinmuseum.ch

ALPS-Forum: Freizeitalpen im Clinch

Mehr als Sehnsucht – Nachhaltigkeit und Tourismus. Referent: Dominik Siegrist. 6. Feb. 2013

Gipfelblicke – Die Zukunft des Tourismusstandortes Schweiz. Referentin: Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch. 6. März 2013

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil

Telefon +41 (0)55 222 47 22
ilf@hsr.ch
ilf.hsr.ch